



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider:innen

03 + 04 | 2024

IN DIESER AUSGABE



Schönste Briefmarke

Mit deutlichem Vorsprung ist die 85-Cent-Briefmarke „100 Jahre Disney“ zur schönsten Briefmarke des Jahres 2023 gewählt worden. **Seite 3**



Nachhaltiges Terminal

In Berlin entsteht ein neues Terminal von DHL Freight, bei dem besonders viel Wert auf Innovation und Nachhaltigkeit gelegt wird. **Seite 4**



Top Arbeitgeber

Top Employer Institute zertifiziert 128 Landesgesellschaften der DHL Group in 69 Ländern als Top Employer. **Seite 4**



Saubere Straßen

In der Europäischen Union wurden im Jahr 2021 rund 740 Millionen Tonnen CO₂ durch die Verbrennung von Kraftstoffen im Straßenverkehr ausgestoßen. Das entspricht dem gesamten Treibhausgasausstoß Deutschlands im Jahre 2020.

Der CO₂-Ausstoß des Straßenverkehrs der EU entspricht in etwa dem gesamten Treibhausgasausstoß Deutschlands – die Reduzierung von Emissionen ist möglich, benötigt aber politische Unterstützung. Um die europäischen Klimaziele zu erreichen sind also dringend Fortschritte bei der Reduzierung von Emissionen notwendig.

Ausbau der Elektromobilität

Langfristig kann klimaneutraler Straßentransport nur durch Elektromobilität und Wasserstoffantriebe gelingen. Für den Ausbau der Elektromobilität hat die Bundesregierung sich ambitionierte Ziele gesetzt: bis 2030 sollen auf deutschen Straßen 15 Millionen E-PKW und immerhin ein Drittel des schweren Straßengüterverkehrs elektrisch oder mit strombasierten Kraftstoffen unterwegs sein. Die Zahl der Ladesäulen soll eine Million betragen. Der Weg dahin ist allerdings noch weit: weder

entsprechende Fahrzeuge noch die benötigte Ladeinfrastruktur sind derzeit vorhanden. Auch die wirtschaftliche Nutzung von Wasserstoffantrieben liegt noch in der Zukunft. Mindestens 5 bis 10 Jahre werden noch vergehen, in der diese Technologien nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

Brückentechnologien nutzen

Um schon heute Emissionen zu reduzieren, müssen also die Technologien und Mittel genutzt werden, die jetzt zur Verfügung stehen, und davon gibt es

einige: Methan aus Biomasse (Bio-LNG und Bio-CNG) spart im Vergleich zu herkömmlichen Kraftstoffen über 85 Prozent Emissionen ein. Als sogenannte Brückentechnologie können sie für eine Übergangszeit zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs beitragen.

Weitere Möglichkeiten, um den Straßenverkehr sauberer zu gestalten, sind so

genannte Hybrid-LKW. Dabei wird ein E-LKW mit mittelgroßer Batterie (etwa 400 kWh) mit einem diesel-elektrischen Generator als „Range-Extender“ kombiniert. Damit wird nicht nur die Abhängigkeit von Ladeinfrastruktur reduziert. Da das Modell auf einem E-LKW basiert, trägt es durch die Nachfrage, die es erzeugt, auch zum Aufbau der benötigten Infrastruktur für Elektrifizierung und H₂-Versorgung bei. Das erleichtert den Umstieg auf weitgehend baugleiche E-LKW mit Brennstoffzelle, sobald ausreichend grüner Wasserstoff verfügbar sein wird. >

21%

stieg der CO₂-Ausstoß im Straßenverkehr in der EU zwischen 1990 und 2021 laut Statistischem Bundesamt.



Liebe Leser:innen,

die Verhandlungen zum Haushalt der Bundesregierung für das Jahr 2024 waren davon geprägt, einerseits die nach dem Urteil des Bundesverfassungs-

gerichts aus dem November 2023 notwendigen Sparmaßnahmen umsetzen; andererseits aber auch die notwendigen Zukunftsinvestitionen zu tätigen, damit die Klimatransformation in Deutschland gelingt.

Der nach langen Verhandlungen gefundene Kompromiss hat zu vielen Protesten geführt. Auch aus Sicht eines Logistikkonzerns gibt es nicht nur gute (weiterhin Ausbau der Schiene, Förderung des Aufbaus von Tank- und Ladeinfrastruktur für den Straßenverkehr), sondern auch weniger gute Nachrichten (Stopp der Förderungen für den Markthochlauf nachhaltiger Kraftstoffe).

Die Debatte zeigt, wie wichtig es ist, dass auch in Deutschland Rahmenbedingungen geschaffen werden, die langfristige private Investitionen ermöglichen. Andere Länder, wie etwa die USA oder auch China investieren massiv, um ganze Schlüsselindustrien aufzubauen und zugleich eine Vorreiterrolle in bestimmten Zukunftstechnologien einzunehmen. Wenn wir den Wohlstand in Deutschland auf Dauer erhalten und zugleich die Transformation vorantreiben wollen, können wir uns diesem Wettbewerb nicht entziehen.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs



Auch Oberleitungs-LKW, von denen DHL derzeit ein Fahrzeug testet (auf der A1 zwischen Reinfeld und Lübeck), könnten bei der Reduzierung von Emissionen helfen. Bei diesem Konzept wird auf zentralen Abschnitten von Autobahnen ein Oberleitungssystem installiert, das E-LKW während der Fahrt dynamisch auflädt.

DHL Group setzt auf Nachhaltigkeit

Die Transformation zum klimafreundlichen Straßenverkehr kann gelingen, sie stellt aber für Logistikunternehmen wie DHL Group eine enorme Herausforderung dar. Der Konzern will bis 2050 seine weltweite Fahrzeugflotte klimaneutral betreiben und hat auf dem Weg zu diesem Ziel schon große Fortschritte gemacht. So betreibt DHL die europaweit größte E-Fahrzeugflotte zur Zustellung auf der letzten Meile und setzt vielfach nachhaltige Kraftstoffe im Straßentransport ein. Der Kraftstoffverbrauch wird außerdem durch fortlaufende Routenoptimierungen und Schulungen der Mitarbeiter:innen für umweltbewusstes Fahren gesenkt. Auch für Subunternehmer werden durch die Vorgabe von Standards und durch Schulungen Anreize für Investitionen in umweltfreundliche Fahrzeuge gesetzt.

Die europäischen Klimaziele können jedoch nur erreicht werden, wenn von Seiten der Politik klare Prioritäten und verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Denn Unternehmen benötigen Planungssicherheit für Investitionen. Neben dem zügigen und grenzüberschreitenden Ausbau der Ladeinfrastruktur gehört dazu auch die vorübergehende Anerkennung von Brückentechnologien, die langfristige Genehmigung von Gigalinern, oder Sondernutzungsrechte für E-Fahrzeuge. ■

30%

weniger Fahrzeuge auf den Straßen durch den Einsatz von Gigalinern.

Ein weiteres Beispiel sind die so genannten Gigaliner. Durch den Einsatz der über 25 Meter langen und bis zu 44 Tonnen schweren LKW kann die Zahl der Fahrzeuge auf den Straßen um bis zu 30 Prozent reduziert und dementsprechend Kraftstoff eingespart werden. Aber

nicht nur auf der Seite der Fahrzeuge, auch durch die Ausgestaltung der innerstädtischen Logistik kann ebenfalls erheblich zur Dekarbonisierung beigetragen werden. So verbessern zum Beispiel ausgewiesene Ladezonen den Verkehrsfluss. Damit werden nicht nur die Schadstoffemissionen gesenkt, sondern auch zur Verkehrssicherheit beigetragen. Mögliche weitere Maßnahmen wären etwa erweiterte Zeitfenster, um mit geräuscharmen Elektrofahrzeugen in Fußgängerzonen zuzustellen, oder die Einführung kostenloser Kurzparkrechte auf öffentlichen Parkplätzen für E-Fahrzeuge.

Interview

Der Strom für die E-LKW ist die Herausforderung

Michael Lohmeier ist als Vice President Clean Operations bei DHL Group zuständig für den Einsatz neuer Technologien zur Energieeffizienzsteigerung und CO₂-Reduktion.



Welche Bedeutung hat Elektromobilität für DHL Group?

Eine sehr große – wir haben uns ambitionierte CO₂-Reduktionsziele gesetzt und batterieelektrische Antriebe sind der beste Weg, um auf kurzen Strecken im Straßenverkehr CO₂ einzusparen. Als wir 2013 mit der Elektrifizierung unserer Flotte begonnen haben, gab es keine batterieelektrischen Fahrzeuge für die Zustel-

lung von Paketen und Briefen auf dem Markt. Deshalb haben wir ab 2015 mit dem Streetscooter eigene Fahrzeuge produziert. Heute betreiben wir eine der größten E-Nutzfahrzeug-Flotten der Welt, in Deutschland liefern wir Sendungen mit etwa 28 500 E-Fahrzeugen aus. Diese werden an eigenen Ladestationen auf unseren Betriebsgeländen geladen – übrigens nur mit Strom aus erneuerbaren Energien, wir sparen also 100 Prozent CO₂ ein.

28500

E-Fahrzeuge sind für DHL Group im Einsatz.

Und was machen Sie im Straßen-güterverkehr?

Am meisten fürs Klima können wir im Schwerlastverkehr zurzeit durch den Einsatz von nachhaltigen Kraftstoffen tun. In Deutschland setzen wir zum Beispiel Bio-CNG ein, also Gas, das aus biologischen Quellen gewonnen wird. Damit sparen wir im Vergleich zu Diesel-LKW mehr als 85 Prozent CO₂ ein. 500 dieser LKW sind derzeit für uns auf den Straßen unterwegs. Perspektivisch wird auch im Schwerlastverkehr die Elektrifizierung zunehmen – aber noch sind wir nicht so weit.

Es gibt erste Fahrzeuge mit Batterieelektrischen- oder Brennstoffzellenantrieben auf dem Markt und wir sehen, dass das Angebot wächst. Der Betrieb dieser Fahrzeuge ist aber noch höchst unwirtschaftlich. Die Zahl öffentlicher Ladestationen für LKW ist noch zu gering und die Ladeinfrastruktur ist weder auf Spitzenlasten ausgelegt noch ausreichend vor Ausfällen geschützt. Wir glauben aber an die Technik und testen derzeit etwa 30 E-LKW in verschiedenen Ländern – diese Fahrzeuge nutzen unsere eigene Ladeinfrastruktur.



Die schönste Briefmarke 2023



Gestaltung des Postwertzeichens und der Ersttagsstempel: Jennifer Dengler, Bonn; © Disney 2023



Gestaltung des Postwertzeichens und der Ersttagsstempel: Kym Erdmann, Kiel; Foto: Günther Bayerl Fotografie

Deutschlands Briefmarkenfreunde und Freundinnen haben abgestimmt: Mit 8,5 Prozent der Stimmen und deutlichem Vorsprung ist die 85-Cent-Briefmarke „100 Jahre Disney“ zur schönsten Briefmarke des Jahres 2023 gewählt worden.



Gestaltung der Postwertzeichen und der Ersttagsstempel: Professorin Annette le Fort und Professor André Heers, Berlin; Foto Vicco von Bülow: © ullstein bild – Wolfgang Kunz; Motive Lorient: © LORIoT, Lizenz durch Studio Lorient, 82541 Münsing; www.Loriot.de



58
neue Briefmarken erschienen 2023 und standen zur Wahl.

37 000 Teilnehmer:innen haben die Briefmarke „100 Jahre Disney“ zur schönsten Briefmarke des Jahres 2023 gewählt. Nie zuvor haben so viele Menschen an der Umfrage teilgenommen. Die Siegermarke erschien im März

2023 in einer Auflage von 3 Millionen Exemplaren und zeigt die beliebten Charaktere Micky und Minnie Maus, Donald Duck, Daisy Duck, Goofy und Pluto. Auf Platz 2 landete die Sondermarke zum 100. Geburtstag von Lorient, auf der sich eine der typischen Knollennasen-Figuren auf dem berühmten Biedermeiersofa bequem macht. Platz 3 bekleidet die Briefmarke mit dem Motiv

„Ivenacker Eichen“ inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte, die zu den ältesten Bäumen Deutschlands gehören und das erste Nationale Naturmonument hierzulande darstellen. Bei den beiden erstplatzierten Briefmarken gefiel den Teilnehmer:innen vor allem die Originalität der Motive, während bei den „Ivenacker Eichen“ 80 Prozent ihre Wahl mit der vermittelten Stimmung begründeten. In einer öffentlichen Online-Befragung konnten sie für drei Favoriten unter den Briefmarken des vergangenen Jahres abstimmen. Etwa die Hälfte der Teilnehmer:innen waren weiblich, zwischen 50 und 70 Jahre alt, 12 Prozent bezeichneten

sich als Sammler:innen. Bereits in den Jahren zuvor hatte die Deutsche Post eine Wahl zur schönsten Briefmarke durchgeführt. 2022 landete mit dem „Polarlicht“ erstmals ein Naturbild auf Platz 1, während die Jahre davor immer ein Comic-Motiv gewonnen hatte.

Jedes Jahr erscheinen mehr als 50 neue Briefmarken, 2023 waren es sogar 58. Rund die Hälfte der Motive gestaltet die Deutsche Post mit eigenen Grafiker:innen selbst. Offizieller Herausgeber der Briefmarken mit dem Aufdruck „Deutschland“ ist das Bundesministerium der Finanzen. ■

Fortsetzung von Seite 2

Wie kann die Politik die Transformation zur emissionsfreien Logistik unterstützen?

Wir brauchen vor allem einen grenzüberschreitenden Ausbau der Tank- und Ladeinfrastruktur und Anreize zum Einsatz von E-LKW. Mit der EU-Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR), die den Aufbau von Ladeinfrastruktur in der gesamten EU beschleunigen und vereinheitlichen soll, wurde bereits ein wichtiger Schritt unternommen. Wir hoffen, dass die Ausschreibung des von der

Bundesregierung angekündigten Initial-Ladenetzes für schwere Nutzfahrzeuge jetzt schnell kommt und der Aufbau der öffentlichen LKW-Ladeinfrastruktur vorausschauend, bedarfsgerecht und flächendeckend erfolgt.

Parallel dazu müssen betriebliche und öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur ausgebaut werden, beide brauchen in der Anfangsphase eine Förderung. Klar ist aber: Bis wir E-Mobilität im Straßengüterverkehr nutzen können, wird noch Zeit vergehen. Deshalb sollten wir jetzt Technologien

nutzen, die diese Übergangszeit überbrücken. Dazu gehören beispielsweise die schon erwähnten Bio-CNG Antriebe oder auch „Hybrid-LKW“, eine Kombination eines E-LKW mit dieselektrischem Generator, der Spitzen im Stromnetz vermeiden kann und die Anforderungen an die Ladeinfrastruktur verringert. Mit solchen Technologien können wir unmittelbar CO₂ einsparen, und bereits in den nächsten 5 bis 10 Jahren einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz im Verkehrssektor leisten – sie sind allerdings von der Politik nicht ausreichend anerkannt. ■



Neuer Standort in Berlin geht im Sommer in Betrieb

Nachhaltiges Terminal

In Berlin-Marienfelde haben die Bauarbeiten für ein neues Terminal von DHL Freight, dem auf Straßen- und Bahnfracht spezialisierten Geschäftsbereich von DHL Group, begonnen. Mit dem Neubau auf einem ehemaligen Brennereigelände an der Buckower Chaussee erweitert das Unternehmen sein deutsches und europäisches Netzwerk, um Kund:innen einen noch schnelleren und effizienteren Service zu bieten. DHL Freight legt bei der Anlage besonders Wert auf Innovation und Nachhaltigkeit. So setzt das Unternehmen auf den Betrieb mit erneuerbaren Energien sowie die Verwendung von umweltfreundlichen Technologien. Integriert werden moderne Nachhaltigkeitslösungen mit alternativen Antrieben im Nahverkehr, wie zum Beispiel E-Stapler und LKW mit Erdgasantrieb (CNG). Um den technologischen Fortschritt voranzutreiben und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, umfasst das Nachhaltigkeitskonzept

außerdem eine Wärmepumpe, eine Zisterne für Regenwasser, E-Ladeinfrastruktur mit grünem Strom für PKW und LKW im Nah- und Fernverkehr sowie eine Photovoltaikanlage. Auf dem Grundstück mit einer Gesamtfläche von 20 000 Quadratmetern entsteht eine Speditionsanlage, die inklusive Bürogebäude 5 200 Quadratmeter Fläche und 49 Ladetore umfassen wird. Die neue, nachhaltige Anlage wird das bisherige Terminal in der Stadt ersetzen, das mit dem wachsenden Geschäft seine Kapazitätsgrenzen erreicht hat. Mit dem neuen Terminal in Marienfelde soll insbesondere die Verteilung von Fracht und Sendungen auf der letzten Meile in Berlin weiter verbessert werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für den Sommer 2024 geplant. Realisiert wird das Projekt durch die Operatio GmbH, die Projektleitung und -umsetzung liegt bei der Bremer Berlin-Brandenburg GmbH. ■

5200

Quadratmeter umfasst das neue Gebäude.



Martin Grimm, Niederlassungsleiter Berlin-Marienfelde, DHL Freight Berlin, Björn Michelchen, Geschäftsführer der Bremer Berlin-Brandenburg GmbH, Martina Marijnissen, Leiterin Wirtschaftsförderung Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Berlin, Götz Hanningsmann, Manager Area Nord, DHL Freight DACH und Marc Urbatsch, Geschäftsführer Operatio GmbH (v.l.) im Rahmen des Spatenstichs Terminal DHL Freight Berlin Marienfelde.



DHL Group erhält erneut die Zertifizierung Top Arbeitgeber

DHL Group, die mit rund 600 000 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber der Welt ist, festigt mit der erneuten Zertifizierung durch das Top Employers Institute in zahlreichen Ländern seine Stellung als einer der weltweit besten Arbeitgeber. Insgesamt wurden 128 Landesgesellschaften des Konzerns in 69 Ländern als Top Employer zertifiziert, einschließlich der Deutschen Post AG in Deutschland. Die Divisionen DHL Express und DHL Global Forwarding, Freight wurden als Top Employer Global 2024 ausgezeichnet.

Im Vergleich zum Vorjahr schnitt DHL Group in einigen Bewertungskategorien nochmals besser ab. Das Top Employer Institute hob besonders hervor, dass der Konzern das Konzept des „Employee Listening“ umsetzt und erfolgreich Mitarbeiterbefragungen für Verbesserungen einsetzt. Zudem werden einheitliche Konzernziele und Werte in allen Divisionen sowie der strategische Unternehmensfokus auf Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit lobend erwähnt.

Das Top Employer Institute ist die weltweite Autorität für die Anerkennung hervorragender Personalpraktiken. Durch das Zertifizierungsprogramm können teilnehmende Unternehmen validiert, zertifiziert und als „Employer of Choice“ anerkannt werden. Das Programm ermöglicht es Unternehmen, ihr Arbeitsumfeld zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Das vor 30 Jahren gegründete Institut hat 2024 über 2 200 Top Employer in 122 Ländern und Regionen identifiziert und ausgezeichnet. ■

KURZ NOTIERT



Grünstrom

DHL Group hat einen 10 Jahre langen Stromliefervertrag mit RWE Supply & Trading für den Kauf von rund 104 Gigawattstunden Strom aus erneuerbaren Energien pro Jahr ab 2026 vereinbart. Der Strom wird im Kaskasi Offshore-Windpark in der deutschen Nordsee produziert. Mit dieser Energie deckt der Konzern etwa 19 Prozent seines aktuellen jährlichen Strombedarfs in Deutschland ab.



Neues Innovation Center

DHL baut ein neues europäisches Innovation Center in Troisdorf bei Bonn und setzt dabei ganz auf Nachhaltigkeit. Auf einer Fläche von 5 000 Quadratmetern wird ein CO₂-neutral betriebenes Gebäude in nachhaltiger Holzbauweise errichtet. DHL Group unterhält weltweit insgesamt vier Innovation Center – in Deutschland, Singapur, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Nutzung nachhaltiger Flugzeugkraftstoffe

DHL Express hat mit Mytheresa, einer der weltweit führenden E-Commerce Plattformen im Luxusbereich, einen Fünfjahresvertrag für den Einsatz von SAF geschlossen. Schätzungen zufolge kann Mytheresa durch diese Investition die mit seinen internationalen Sendungen verbundenen CO₂e-Emissionen in den fünf Jahren um mehr als 27 000 Tonnen reduzieren. Dies ist die bislang größte Investition eines DHL Express-Kunden in Europa.



Foto: Mustafa Tonguç, Managing Director DHL Express Deutschland; Michael Kliger, CEO Mytheresa (v.l.n.r.)

Herausgeber: Deutsche Post AG
Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs,
53250 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann
Redaktion: Juliane Panwinkler, Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: DHL Group

facebook.com/deutschepost
youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dphl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die
Redaktion: postforum@dphl.com